

Verein „Lebenswerte Siebengebirgsregion“

Bürgerbrief zum Thema Südtangente

Liebe Rauschendorfer,

In letzter Zeit ist die Diskussion um die Südtangente wieder aufgeflammt. Da die Informationen, die von verschiedenen Seiten verbreitet werden, widersprüchlich und teilweise irreführend sind, möchten wir Sie über die Planungen zum Bau dieser Fernstraße informieren.

Verkehrinsel Rauschendorf

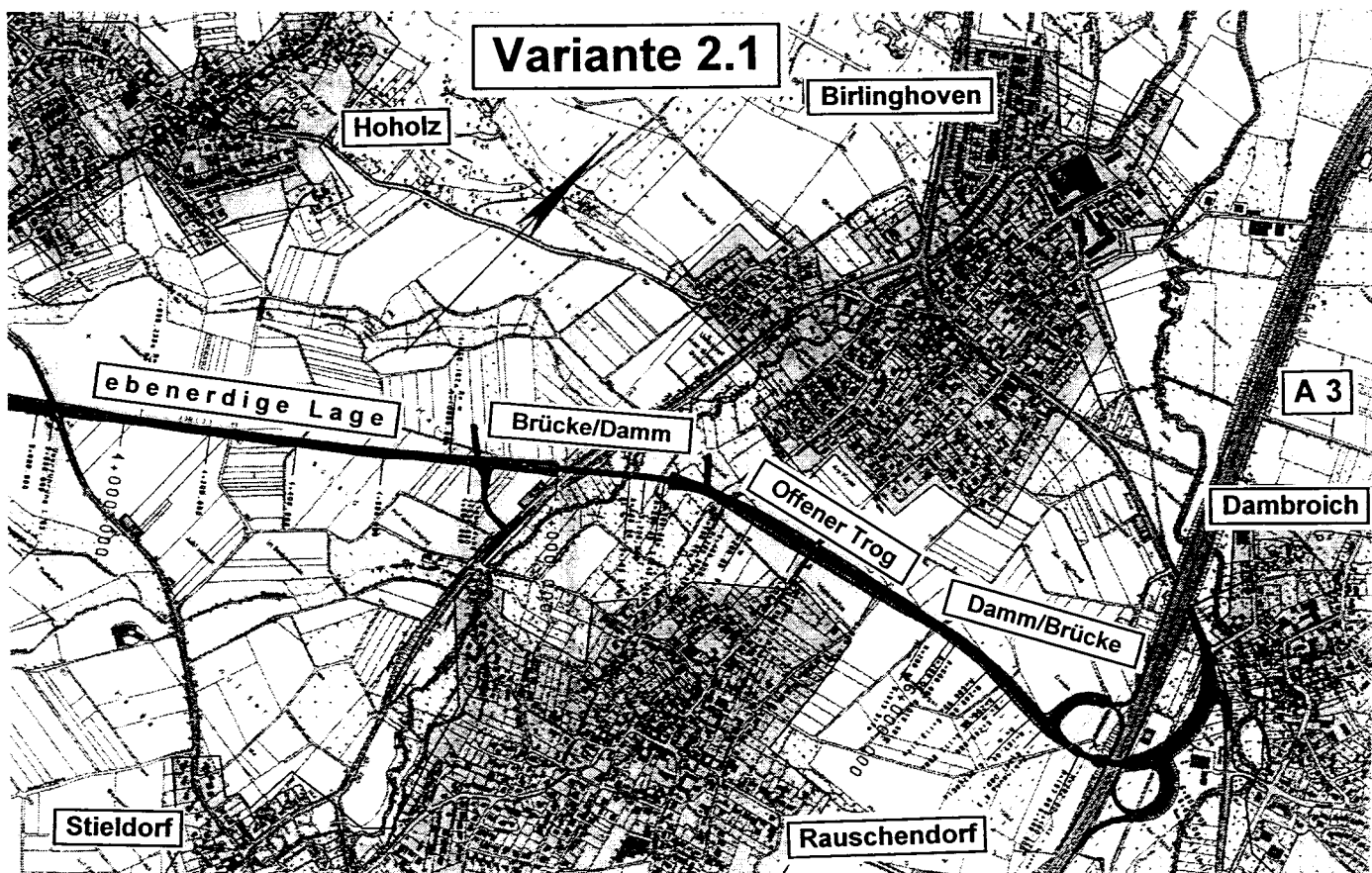
Die Planungen sehen vor, daß von der Bonner Südbrücke bei Ramersdorf bis zur A3 bei Dambroich eine Fernstraße für ca. 25.000 Fahrzeuge täglich gebaut wird. Diese dreispurige Straße (2 Fahrspuren und 1 Kriechspur, jederzeit zur Autobahn ausbaubar) soll aus Richtung Vinxel/Holtorf oberirdisch und bei uns ebenerdig am Hohlzer Hang entlang verlaufen. Dann wird das Lauterbachtal über ein 500 Meter langes Hochbauwerk, teils als Brücke, teils als Damm überquert. Zwischen Rauschendorf und Birlinghoven

wird die Straße im offenen Trog bis ca. 60 Meter an die Wohnbebauung herangeführt. Danach muß die ICE-Bahntrasse überquert werden, so daß nordöstlich von Rauschendorf hinter dem Ottenbergweg ein weiteres Brückenbauwerk entsteht.

Wirtschafts- und Wanderwege in Richtung Hoholz und Birlinghoven werden abgetrennt, die schönen Erholungsräume im Lauterbachtal (Landschaftsschutzgebiet) werden verloren gehen und der vorherrschende Westwind wird den Südtangentenlärm in ganz Rauschendorf kräftig rauschen lassen.

Wird durch die Südtangente das Siebengebirge entlastet?

Tatsächlich durchquert die Südtangente den Ennert, der zum Naturschutzgebiet Siebengebirge gehört. Verkehrsuntersuchungen belegen, daß diese neue Fernstraße den Auto- und LKW-Verkehr von der A3 massiv ins Siebengebirge hinein-



ziehen wird, insbesondere aus nördlicher Richtung (St. Augustin, Hennef, Siegburg, Lohmar usw.) Nur etwa 25 % des Verkehrs in Dollendorf und Ittenbach würde auf die Südtangente und die Durchgangsstraßen in Stieldorf, Oelinghoven und Uthweiler verlagert. Nach den vorliegenden Umweltverträglichkeitsstudien kann dies die Beeinträchtigungen für Natur, Erholungsräume und Anwohner in unserem Bereich nicht rechtfertigen.

Hinter dem Begriff Siebengebirgsentlastungsstraße, den Politiker inzwischen ins Spiel gebracht haben, verbirgt sich also nur ein dreister Täuschungsversuch.

Kommt die Südtangente denn überhaupt noch?

Viele Rauschendorfer wissen, daß die Planungen um die Südtangente seit Jahrzehnten andauern und noch nichts geschehen ist. Aber Vorsicht! Die Planungen sind beständig weitergegangen und haben dazu geführt, daß die oben beschriebene Strecke im Bundesverkehrswegeplan seit 1985 als vordringlicher Bedarf eingestuft ist. Glücklicherweise stehen in diesem Plan mehr Straßenbauprojekte als der Bund finanzieren kann. Im Jahre 2003 will die derzeitige Bundesregierung den Bundesverkehrswegeplan überarbeiten, so daß nur die wirklich dringlichen und finanzierbaren Projekte beibehalten werden. Wenn dann die Südtangente nicht aus der Einstufung vordringlicher Bedarf herausfällt, ist für unseren Ort und die Nachbarorte Schlimmstes zu befürchten.

Weil bisher sämtliche Gutachten vom Bau dieser Fernstraße abraten, stehen unsere Chancen aber nicht so schlecht. Allerdings steht auch die Aussage von NRW-Ministerpräsident Clement im Raum, daß die Südtangente kommt, wenn die Bürger in der Region sie wollen. Leider war von den Rauschendorfern und den anderen Ortschaften, die von der Südtangente bedroht sind, in den letzten Jahren nicht viel zu hören, während insbesondere in Ittenbach die Südtangente vehement gefordert wurde. Im Königswinterer Stadtrat sind sich CDU, FDP und SPD bisher einig, daß eine geringfügige Verlagerung des Auto-

verkehrs aus Ittenbach und Dollendorf wichtiger ist als die Lärmbelastung und Verschandelung der Erholungsräume für Rauschendorf, Stieldorf und Vinxel. So haben die drei Parteien am 12.12.2000 eine Stellungnahme der Stadt Königswinter im Rahmen des Planungsverfahrens beschlossen, in der der Bau der Südtangente in der Variante 2.1 gefordert wird, ohne daß wir Bürger im Vorfeld befragt geschweige denn richtig informiert wurden!

Es wird also höchste Zeit, etwas zu tun!

Da man als einzelner Bürger kaum gehört wird und von denjenigen, die eigentlich unsere Interessen vertreten sollten, nichts zu hören war, haben wir einen neuen Verein gegründet: „Lebenswerte Siebengebirgsregion e.V.“. Wir, das sind Bürger aus Rauschendorf, Vinxel, Birlinghoven und Holtorf, die die Verschandelung unseres Wohnumfeldes durch die Südtangente verhindern wollen. Helfen Sie mit! Je mehr Mitglieder wir werden, um so eher können wir die Politiker in unserer Stadt und im Kreis zur Vernunft bringen!

Inzwischen sind auch die Bürgervereine in Rauschendorf-Scheuren und den Nachbarorten aktiv geworden und haben zu einer Bürgerversammlung zur Südtangente im Dorfgemeinschaftshaus Oelinghoven, Zur Heide 29a, am 31.05.2001 um 19.30 Uhr eingeladen. Gehen Sie bitte dorthin. Es liegt auch an Ihnen, ob Rauschendorf zur Verkehrsinsel zwischen A 3 und Südtangente verkommen soll.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.suedtangente.de.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Lebenswerte Siebengebirgsregion

Vorsitzender: Jürgen Maier,
Alter Heeresweg 32, Königswinter-Vinxel

Ihre Ansprechpartner in Rauschendorf:
Jürgen Klute (Tel: 81581),
Helga Marek (Tel: 870025),
Urban Kurscheid (Tel: 870246)